

Correspondent.

Bezugspreis: Vierteljährlich 3 Mark, halbjährlich 5 Mark, monatlich 85 Pf., vierteljährlich 1.20 Mark, halbjährlich 2.40 Mark, monatlich 40 Pf. Durch
Postämter in der Stadt zu auf 1.20 Mark, halbjährlich 2.40 Mark, monatlich 40 Pf.
Zugabe: 1 B. Nr. 1, nach Anweisung mit Belegbogen. — Das Blatt erscheint wöchentlich
6 mal wöchentlich, mit Ausnahme der Tage nach Sonntags-Feiertagen; in den Feiertagen
der Stadt am Abend vorher. — Nachdruck unserer Originalmitteilungen nur mit schriftlicher
Erlaubnis gestattet. — Für Nachdruck unerer Mitteilungen keine Verantwortlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
4seitig, illustriertes Sonntagsblatt mit
14 tägiger Modebeilage.
4seit. landwirtsch. u. handelsbill.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis: für die erste Zeile über deren Raum 1. Woche u. 1000 Mal
30 Pf., bei sonstigen 20 Pf., zweite Woche 20 Pf., dritte Woche 15 Pf., vierte Woche
nach Vereinbarung. Für Nachmeldungen und Erweiterungen besondere Preisberechnung.
nach Anweisung mit Belegbogen. — Für Nachdruck unserer Originalmitteilungen nur mit schriftlicher
Erlaubnis gestattet. — Für Nachdruck unerer Mitteilungen keine Verantwortlichkeit.

Nr. 15.

Dienstag den 19. Januar 1909.

35. Jahrg.

Zur Wendung im Südoften.

Der neulich in der russischen Reichsduma vom Minister des Äußeren ausgesprochene Wunsch nach dem Zustandekommen einer Koalition sämtlicher Balkanstaaten ist seit voriger Woche weiter denn je davon entfernt, erfüllt zu werden. Der Generalstab, der Graf Schlieffen in seinem Reue Artikel an die Hand male, hat sonach noch immer eine große Lücke an seiner Südseite und eine Ansicht, hier geschlossen zu werden, falls nicht etwa neue schwere Fehler von Seiten der Einzuleistenden gemacht werden sollten. Die Vereitigung des bezüglichen russischen Vortreffens ist herbeigeführt worden durch das Gelingen der österreichisch-russischen Ausgleichsverhandlungen bezüglich Bosniens und der Herzegovina. Wie man weiß, hat nach langem Widerstreben der Großvezir Kiamil Pascha das Anerbieten der Wiener Regierung, eine Entschädigung von 2 1/2 Millionen türk. Pfund (1 türkisches Pfund = 18 1/2 Mk.), also von über 40 Millionen Mark, angenommen, obgleich er ursprünglich das Doppelte gefordert hatte. Niemand zweifelt daran, daß das türkische Parlament diesem Arrangement seine Zustimmung erteilen werde.

Man darf deshalb schon jetzt sagen, daß die noch vorige Woche so bedrohlich erscheinende bosnische Frage endlich aus der Welt geschafft ist und daß nun für die Türkei kein Grund mehr besteht, in ein propänetisches balkanisches Schicksal und Trug-Bündnis einzutreten und sich als Werkzeug der russischen Diplomatie mißbrauchen zu lassen. Im Gegenteil! Da Bosnien und die Herzegovina im Österreich-Ungarn tatsächlich verkauft sind und Serbien und Montenegro nicht mehr helfen können, ein Stück davon für sich zu bekommen, werden sie über kurz oder lang wieder darauf verfallen, Städte des türkischen Reiches, und zwar von Albanien und dem westlichen Mazedonien, zu beanspruchen, infolgedessen der alte Gegenstand wieder ins Spiel treten muß. Das sieht man auch in Konstantinopel sehr deutlich voraus.

In Serbien schimpft man bereits auf die „sich an Österreich verkauft habenden“ Jungtürken, die göchtig werden müßten. Der Glaube an die Möglichkeit eines großen Balkanbundes erscheint heute als eine Illusion, obgleich es jetzt sicher ist, daß auch zwischen der Türkei und Bulgarien eine Verständigung bevorsteht. Diese ist durch Rußland selbst, und zwar im Interesse des erstrebten Balkanbundes, gefördert worden. Aber auch die Deutsche Regierung läßt in Sofia einen starken Druck im Sinne einer raschen gütlichen Auseinandersetzung mit der Türkei aus, welchen ein neuerer Artikel der vom Berliner auswärtigen Amte inspirierten „Süddeutschen Reichs-Korrespondenz“ widerspiegelt. In demselben wird unter anderem gesagt: Bulgariens eigenes Interesse weise auf baldige Verständigung der Streitpunkte hin; wenn es seine Unabhängigkeit und die neue Würde seines Fürsten anerkannt sehen wolle, müsse es den türkischen Wünschen schleunigst Rechnung tragen, die nicht Wünsche der Türkei allein seien.

Da sich kein dem Zukundkommen des österreichisch-türkischen Ausgleichs Bulgarien isoliert fühlt, hat es denn auch nicht länger gegögert, einen ernstlichen Schritt auf dem Wege der Verständigung zu tun. Es hat in Konstantinopel den Vorschlag gemacht, einen Teil der geforderten Selbstbestätigung durch eine Gebietsabtretung zu geben, und zwar durch die Abtretung desjenigen Territoriums von Strumelien, welches ausschließlich von Wobanmedanern bewohnt ist. Diese Proposition wäre außerordentlich praktisch, da die Türkei den Verlust von rein wobanmedanischen Gebieten noch weit hitziger empfindet, als denjenigen anderer, und als Bulgarien nicht an jenen Woblojats gelegen sein kann, deren Bevölkerung noch niemals vollständige Gewinnung annehmen wird. Durch eine solche Abgabe würde der Türkei der endgültige Verlust Strumeliens weniger schmerzhaft sein. Wer weiß, ob die türkische Regierung sich bei diesem Anerbieten nicht zu Konzessionen in der Geldfrage herbeilassen wird. In der bulgarisch-türkischen Streitfrage gegen

bisher Deutschland und Rußland an einem Strang. Zur Ermöglichung eines Ausgleichs zwischen Österreich-Ungarn und der Türkei dagegen hat man von Petersburg aus nicht nur nichts, sondern man schützte sogar den Widerstand der letzteren. Auch England scheint nicht zur Nachgiebigkeit der Fierre beigetragen zu haben. Umforme aber geschah dies von Seiten Deutschlands und außerdem Italiens und Frankreichs. Ohne dieses Zusammenwirken hätte sich die türkische Regierung wohl nicht so schnell, vielleicht gar nicht geliebt. Deutschland wirkte in dieser Richtung als treuer Bundesgenosse Österreich-Ungarns. Italien tat es lediglich im Interesse der Erhaltung des Friedens, da es jeden Krieg scheute, der es zwingen könnte, seine Verbindlichkeiten zu erfüllen, und es in Gegenlag zu seinen lieben Freunden in Paris, London und Petersburg bringen würde. Frankreich mag verschiedene Beweggründe gehabt haben, hier mitzutun. Es wollte Österreich einen kleinen Gegendienst leisten für dessen Stellungnahme in der bekannten Deloosse-Affäre, vornehmlich aber die Möglichkeit eines europäischen Krieges bannen, angesichts der Unertigkeit Rußlands und der noch nicht einmal beschlossenen Reorganisation des englischen Kriegswesens.

Nicht ganz unwahrscheinlich ist es jedoch, daß die Haltung Italiens und Frankreichs zugleich auf einer Schwächung der russischen Politik beruht, da man kaum annehmen kann, daß diese ruffenfreundlichen Mächte ohne vorherige Verständigung mit Rußland gehandelt haben. Hat doch erst kürzlich die italienische Regierung ein Balkanabkommen mit der russischen vereinbart. Vielleicht sah man in Petersburg schon seit einiger Zeit ein, daß der türkisch-österreichische Ausgleich doch nicht hinstanzhalten ließe, und gewährte man den beiden Freunden plein pouvoir in dieser Angelegenheit. Wie dem auch sei, Rußland ist durch diesen Ausgang aus der Sache herausgelassen, in die es sich verammt hatte. Seine Forderung, daß die Anexion Bosniens der Sanktionierung durch eine Konferenz der Signatarmächte bedürfe, ist nunmehr sehr weislos geworden. Österreich kann sich jetzt die Konferenz ruhig gefallen lassen. Da der bisherige Besitzer Bosniens und der Herzegovina mit deren Österreichischwerden einverstanden ist, so könnte die Vernunft der Konferenz nur eine Formalität sein, die nur das zu befähigen hätte, was bereits zur Tatsache geworden ist.

Die Marokkofrage vor der französischen Kammer.

Frankreich löst sich seine Marokkopolitik einen schönen Vahen Geld kosten. In der vorigen Session beschloß die Kammer rund 40 Millionen Francs für die Expeditionen nach Marokko, jetzt ist eine neue Nachforderung vor das Parlament gekommen, die auch nicht viel weniger ausmacht. Im letzten Freitag begann die Deputiertenkammer die Beratung der Interpellationen, betreffend Marokko und die Nachtragskredite für die dortigen Operationen.

Aufes Deloosse erklärte, der Triumph Mulay Hafids bedeute eine Niederlage für die französische Politik, die einen der Sultane hätte unterwerfen müssen. Frankreich habe zu lange zwischen Abdul Afis und Mulay Hafid geschwankt. Frankreich müsse die Integrität Marokkos wahren, aber es dürfe nicht zulassen, daß eine auswärtige Macht den Stein zu einer türkischen Kolonie unmittelbar neben Algerien lege. Eine völlige Räumung Marokkos wäre ein schwerer Fehler. Die französischen Kolonien in Afrika seien unentbehrlich für die Zukunft Frankreichs. Zum Schluß empfahl Deloosse eine flaxere und entschlossener Politik. Lucien Hubert erklärte, er wolle für die verlangten Kredite stimmen, müsse aber auf die Forderung der französischen Politik in Marokko hinweisen. Der Fester Frankreichs sei gewesen, daß es Abdul Afis in eine solche Stellung brachte und Mulay Hafid ignorierte. Die Folge dieser Politik sei gewesen, daß der Französischer Handel im Jahre 1907 in Marokko um eine Million zurückgegangen sei, während der englische Handel sich um 1 1/2 Millionen, der deutsche sich um drei Millionen gehoben habe. Hubert tadelt die Regierung, daß sie eine Zeitlang alle Hoffnung auf Abdul Afis gesetzt habe, der Frankreich feindlich gelinnt geworden sei, und Mulay Hafid mit den seinen Anhängern veranfaßt habe, und daß sie endlich Derselben über angebliche Erfolge Abdul Afis zu einer Zeit habe verfallt lassen, in der sie bereits geruht habe, daß sein Fall unabwendbar sei.

Nach Hubert nahm Faure's das Wort; er beglückwünschte die Regierung, daß sie trotz der Fehler Rußlands mit Erfolg an der Erhaltung des Friedens im Vorkampfe geblieben und an dem Zustandekommen des österreichisch-türkischen Abkommens mitgearbeitet habe. Für die französische Marokkopolitik empfahl Faure's Klarheit und Entschiedenheit. Nachdem Frankreich den neuen Sultan anerkannt habe, müsse es ihm seine Aufgabe erleichtern und ihm nicht bloßstellen. Man dürfe nicht eine fortwährende Zahlung der Kriegskosten erwarten. Marokko müsse vollständig geräumt werden. Faure's sagte sodann, die Besetzung des östlichen Marokkos dauere, wie der Bericht des Generals Quatrecassee zeigt, fort. Minister Wilson erklärte, dies verhalte sich nicht so. Faure's bestand auf Mitteilung des Berichts des Generals Quatrecassee. Minister Faure's erklärte dem General, er würde die Regierung für die Besetzung des östlichen Marokkos durch Ausbau eines Bahnhofs zur Erschließung des Gebietes bis zum Atlantische und sogar noch darüber hinaus. Auch der General Regnaud habe in seinem Bericht über diesen Plan geäußert, das Projekt wolle weder Mulay Hafid Frankreich gegenüber erwünscht machen. Wilson erklärte, diese Worte Regnaud's nicht zu kennen; solange er die Verantwortlichkeit als Minister habe, werde der Bericht Quatrecassee nicht veröffentlicht und nicht einmal der Kommission mitgeteilt werden, der er jede sonstige gewünschte Auskunft geben würde. (Vehementer Beifall auf der Bank und im Zentrum.) Faure's wandte sich hierauf zur Besprechung der allgemeinen politischen Lage Europas und erklärte, man habe ihm einmal vorgezogen, daß er im Namen Deutschlands spreche, als er einige Einwendungen hervorbrachte, die von dort kommen könnten. Nach wie vor wolle er im Namen Frankreichs auf die Regierung hin, von denen Schwierigkeiten kämen. Mehrere beglückwünschte dann den Minister Wilson zu der maßvollen Haltung, die er in der Orientfrage eingenommen habe und sprach seine Bezeugung darüber aus, daß außer Frankreich auch Deutschland in gleicher Weise im Interesse des Friedens tätig gewesen sei. Was die anderen Mächte anbelange, so habe Rußland anlässlich der Balkanmächten alles versucht, sein geschwundenes Prestige bei den spanischen Völkern wieder herzustellen. England habe die Orientereignisse mit gemilderten Empfindungen angelehrt. Besonders sei die Haltung, welche ein Teil der englischen Presse beobachtet habe, zu beklagen. Faure's betonte am Schluß seiner Rede, daß Frankreich sich von der Marokkofrage befreien müsse, um mit Frankreich für die Aufrechterhaltung des Friedens tätig sein zu können. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Politische Uebersicht.

Zu dem deutsch-liberalen Zwischenfall bemerkt die „Rdn. Ztg.“: Was den Zwischenfall verursacht haben mag, entzieht sich noch unserer Kenntnis. Wir hoffen nur, daß die Liberalen von jeder besonders rücksichtslos gegen die Deutschen aufgetreten sind. Schon vor zehn Jahren mußte Herr v. Bittamer als Konsul vor Monrovia auf einen Kanonenboot entsenden, um die verletzete Achtung deutscher Rechte wieder herzustellen, was ohne weiteres gelang. In den letzten Jahren hatten sich verschiedene englische Konsuln in Marokko gegen die Regierung des Freistaates herangemacht, und kein geringerer als Sir Harry Johnston widmete dem Lande ein prächtiges, für seine afro-amerikanischen Gebieter allzu schmückendes Wort. Welcher Anlaß für den Zwischenfall vorliegt, was sich in den Köpfen der liberalen „Staatsmänner“ abgespielt haben mag, entzieht sich natürlich noch der Beurteilung. Jedemfalls erfahren wir, daß sehr bald eine Klärung der Zustände erfolgt und daß der Freistaat zu einer gebührenden Ehre gewonnen wird. — Die Firma Boermann teilt zu dem Zwischenfall mit, von einer Bestätigung der beiden Boermann-Dampfer „Maria“ und „Gertrude Boermann“ könne keine Rede sein. Die Dampfer sind nur angehalten und durch einige Stunden Aufenthalt belästigt worden. Die Boermann-Linie hat sich bereits beschwerdefähig an das Auswärtige Amt gewandt. Einer der aufgelaufenen Dampfer ist übrigens bereits in Hamburg eingetroffen.

Zu dem Balkanfragen liegen folgende Meldungen vor: Die „Zurück“ behauptet, aus autoritativer Quelle zu wissen, daß Bulgarien eine Zone des wobanmedanischen bewohnten Landes in Strumelien der Türkei abtreten will, als Ersatz für einen Teil der Selbstbestätigung, welche die Fierre verlangt. — Die „Zurück“ meidet, daß die Fierre, da ihr aus den Provinzen Derselben zugehen, welche von Vennabingung wegen der angeblichen Angliederung Freistaats berühten, Befehl gegeben, durch Lokalführer zu verpflichten, daß sie sich sehr bemühen, die Souveränitätsrechte der Türkei zu wahren, daß wieder die griechische Regierung noch der König von Griechenland Schritte wegen der Angliederung getan hätten, und daß alle hier-

Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den...
Ritzen- u. Familienanzeigen.

Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde...
in der Herberge zur Heimat, Diakoniss...

Stadt. Getauft: Franz Erich, S. des Bahnarbeiters...
des Maschinenhilfen Göthe, Luise...

Mittwoch abends 8 1/4 Uhr Bibelbesuch...

Keimort. Getauft: Gerda Anna, T. des Arbeiters...
der Holzsegerant O. Dreyer mit J. S. geb. Niedermeier.

Mitglied. Beerdigt: Frau Anna...
Strödel geb. Schütz.

Donnerstag den 21. Januar, nachm. 4 Uhr Missionen.

Abends 8 Uhr Jungfrauen-Verein.

Dankfagung.

Für die Bemühung liebevoller Teilnahme...
Entschlafenen sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Merseburg, den 18. Januar 1909.

Im Namen der Hinterbliebenen: Otto Strelow.

Stadtsantliche Nachrichten

der Stadt Merseburg vom 11. bis 16. Januar 1909.

Aufgeboren: der Grubenarbeiter Andreas...
der Handeltmann Hugo...
der Arbeiter Reinhold...

Geborenen: der Polizeisergeant Otto...
der Arbeiter Albert...

Geboren: dem Keller Krumpf...
der Arbeiter...
der Schneidermeister...

Geboren: die Ehefrau des Schneidermeisters...
der Arbeiter...
der Landwirt...

Unserartige Aufgebote: der Zimmermann...
der Arbeiter...

Zu den Anzeigen in Städtischen...
find Ausweisepapiere vorzulegen.

Bekanntmachung.

Die Jagdpächter der Merseburger Feldmark...
zum 1. Juni 1909 bis Ende Mai 1910...

Alter-Verpachtung in Kriegsdorf.

Am Dienstag den 26. Jan. 1909 nachmittags 3 Uhr.

Sollen im Gutslohe zu Kriegsdorf dem...
Hermann Reinhardt...

88 Morgen Acker in höchster Kultur.

Am 1. Januar 1909 auf 6 Jahre in einzelnen...
Parzellen verpachtet werden...

FORMAMINT

als wirksames Desinfiziers der Mund- u. Rachenhöhle vorzüglich bewährt u. ärztlich empfohlen.

Formamint macht die Krankheitskeime unschädlich,

deren Tummelplatz die Mund- und Rachenhöhle ist. Dazu gehören die Erreger verschiedener Hals- und Rachenentzündungen, der Mandelschwellungen, der Diphtherie...

Besondere Vorzüge: Angenehmer Geschmack, Leichte Anwendbarkeit, auch bei Kindern.

Erhältlich in den Apotheken in Originalflaschen à M. 1.75. Broschüre kostenlos durch BAUER & Cie, Berlin S.W. 48.

Ohne Berufsförderung! Bandwurm mit Kopf, Spul- und Madenwürmer

entfernt nach eigener, vortrefflich bewährter Methode C. Blase, Halle a. S., kl. Klausstr. 14 II.

Kennzeichen des Lebens sind: Abgang von unedlerartigen platten Stücken, Schleim, Blähern, Wasse des Gesichtes, matter Stuhl, kleine Menge an die Zunge, Abmagerung, Verstopfung, betagte Junge, Appetitlosigkeit, Heißhunger, Unruhe bei niedrigeren Magen, Speichelfluss, Aufsteigen eines Säurels bis zum Munde, Schwellen, Aufstoßen, Kopfschmerzen, Herzschloffen, unregelmäßigen Stuhlgang, Jucken am Mastdarm und in der Nase, Kollern, mellenförmige Bewegungen und Verstopfungen. Keine Fingerkur!

15 000 Kilo. Woorere eingetroffen. Durch besonders günstigen...
Dampf- und Warmbad, Brunnenstraße 10.



Dr. Mellinghoff's

Cognac-, Rum-, Likör-, Limonaden- und Punsch- Essenzen

in Originalflaschen à 75 Pf. sind, wie jeder Kenner der Verhältnisse weiß, die ältesten, im Gebrauch...
Dr. Mellinghoff & Cie., Bückeburg.

Dr. Mellinghoff's Essenzen sind zu haben: in Merseburg bei Reinhold Rietze, Kaiser-Drogerie, Wilhelm Kieselich, Adler-Drogerie.

Eine Wohnung zu vermieten Debraue 27.

Gothardtstrasse 30. ist die 1. Etage verlegungshalber sofort zu vermieten...

Halleschesstrasse 78. Parteeinrichtung mit Vorgarten, Preis 210 Mark, zu vermieten...

Das Batters-Vogls Weizenlesterstraße Nr 11 ist zu vermieten...

1. Etage ist zu vermieten. Näheres Oberaltenburg 6, Hof.

Hersaufstige 2. Etage ist im ganzen oder geteilt zum 1. April zu vermieten.

Gustav Engel, am Gothardtsteil. Eine Wohnung ist zum 1. April zu vermieten.

Hofwohnung an ruhige Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Gothardtstrasse 36. Sofaeinrichtung zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Eine ruhige geräumige Wohnung wird vom 1. Oktober d. J. zu mieten gesucht.

Eine ruhige geräumige Wohnung wird zum 1. April zu vermieten, 2 Stuben, 1-2 Kammern, Küche und Zubehör.

Ein ruhiger, geräumiger, hell erleuchteter Raum mit Tisch und Stuhl zum 1. April zu vermieten.

Freundliche Wohnung wird von jungen Leuten zu mieten gesucht.

Leute in mittleren Jahren mit guten Empfehlungen suchen Hausmannsstelle.

Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfragen Gohlfahrtstr. 2.

Möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten Weizenlesterstr. 27.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Hallestr. 15, Hof.

Freundl. einf. möbl. Stuben u. Kammer zu vermieten und sofort zu beziehen Grünstraße 8 II.

Gesucht Vollpension zum 1. Februar. Ausführende Offizier in Pension.

Grundstücks-Verkauf. Der seit 20 Jahren im Besitze der Frau Minna Jascho in Galtzig bei Weiskensfeld gelegene

Gasthof mit Tanzsaal und 19 Morgen Feld ist sofort (auch ohne Feld) zu verkaufen.

Herz Albert, Weiskensfeld, Leipzigerstraße 10 II.

Rote Hände & Arme.

Geschäfts- und Arbeiter, chronische Entzündung, Rötter, Blässe, Jucken, Brennen und viele sonstige entzündliche Hauterkrankungen...

Zucker's Patent-Medizinale-Seife, (15 Pf.) und Zucker-Creme (10 Pf.)

In Merseburg gibt es in der Apotheke Wilhelm Kieselich, Jun., Markt 10, Entenplan.

Fabrikräume

zur Eröffnung einer Wollwäcker-Fabrik größeren Stils (40 Arbeiter) gesucht.

Vand-Gasthof

einziges im Ort, Tausend 4 Morgen Feld, Umzäun 300 Stk. Lagerplätze, viel Nordhäuser und andere Biere, ist bei 8000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen.

Prägen Sie

Sich immer wieder eine das simple Praktische für glatte Wege sind die altbewährten

Original-H-Stollen mit der Marke 104. Stets sofort lieferbar.

Leinhardt & Co., Berlin-Schöneberg.

Die Schönste

weiße, sammetweiche Haut, ein zartes, reines Gesicht mit ruhigen jugendlichen Aussehen...

Sterilisiertes Molkemilch-Soße von Bergmann & Co., Halle a. S.

Original-H-Stollen mit der Marke 104. Stets sofort lieferbar.

Leinhardt & Co., Berlin-Schöneberg.

Stoische Erziehungs-Anstalt. Lena, schönste erkrankte Kinder, alle Krankheiten, Anordnungen d. Neurologen...

Dr. Sommer.

Flechtenkrank

trockene, nasse Schuppenflechten und das so unerträgliche „Hautjucken“ heilt unter Garantie ohne Verzichtnahme auf den eigentlichen Heilungserfolg...

Die Mitglieder des hiesigen Haus- und Grundbesitzer-Vereins werden auf den am Donnerstag den 21. d. M. im „Liedel“ stattfindenden, vom Vereinstag abgehaltenen

Vortrag

aufmerksam gemacht. Unsere Mitglieder sind dazu freundlichst eingeladen.

Kaufmännischer Verein.

Zu dem am 21. d. M., abends 8 1/4 Uhr, im „Liedel“ vom hiesigen Vereinstag abgehaltenen

Vortrag mit Lichtbildern

über „Das Kanal-Projekt Leipzig-Merseburg“ sind unsere Mitglieder freundlichst eingeladen.

Erfahrenes Aindermädchen

zu 2 Kindern von 6 und 2 1/2 Jahren zum 1. März bei gutem Lohn gesucht. Bedingungen mit Zeugnissen und Lohnanträgen zu senden an Frau Amtsrichter Dr. Lorenzheim, Landst. Gebäude.



Nur einmal im Jahre.

In meinem

Beispiellos billige Preise.

Inventur - Ausverkauf

befindet sich ein grosser Posten
Gardinen, Stores, Vitragen
in weiss und creme.

H. C. Weddy-Poenicke, Merseburg, kl. Ritterstrasse 4.

Bruchleidende!



Anerkannt bestes u. sicherstes Band der Neuzeit!

Keine Belästigung, kein Druck im Rücken kein Schauern mehr. Garantie für sichern bequemen Sitz!

Jedes Band wird sachgemäss selbst angelegt. Damen separat. Wer mit einem Bruch beladen oder mit feinem jeglichen Wund nicht zufrieden ist, der komme ins
Gummiwarenhaus Grahnreis.

Frische grüne Seringe

(Dienstag früh eintreffend) empfiehlt Frau **Anna Wippich**, Johannisstr. 2. Marktstand Vorlauf-Verein.

Grosse süsse Apfelsinen

z. B. 40 Pf. empfiehlt **W. Schumann**, Unteraltenburg 37.

Germ. Fischhandlung

empfehlen **Schellfisch, Kabeljau, Schollen, Rander.**
Ferner: **feinste Meier-Büchlinge, geräuch. Schellfisch, Flunders, Lachsgeringe, Bratheringe, Cablunen, Fischkonserven, Zitronen, Datteln, Feigen.**
W. Krämer.

Gute Speisetaffel

billigt im ganzen und einzeln frei Haus. **Richard Schumann**, Wisnarsstr. 4.

Mastrindfleisch

a Pf. 60 u. 65 Pfg. empfiehlt fortwährend

L. Nürnberger.

Bienenhonig,

eigener Bienenzucht, empfiehlt in feinsten bester Qualität **O. Traetner**, Unteraltenburg 50.

Eisbahn

auf der Mühlwiese.

Eisenbahn-Verein.

Sonntags den 23. und Sonntags den 30. d. Mts. finden im „Casino“ die

Feiern

des **Geburtsfestes Sr. Majestät** statt. Einladungskarten, sowie Karten für Angehörige der Mitglieder sind von Montag den 18. d. Mts. ab beim Bahnhofschauffier Herrn **Paßschke** (Personenbahnhofs) in Empfang zu nehmen. **Der Vorstand**

Hohlhans Restaurant.

Täglich Konzert

des **Damenorchesters Donannenz**
Dir.: **Geschwister Grillert.**
Anfang abends 7 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Franz Hohlhans.



Säng-Verein „Jris“

hält Sonntag den 21. Februar 1909 im „Casino“ seinen

Maskenball

ab. Alles Nähere später.



Der Vorstand.

Unser

Inventur - Ausverkauf

bietet

Vorteile

wie Ihnen von anderer Seite nicht annähernd geboten.

Wir bringen:

Porzellan, Glas, Emaille

fast

bis zur Hälfte des bisherigen Preises.

Ferner große Posten

Geschenk-Artikel

mit 50 Prozent Rabatt.

Eine Partie

Kinderwagen und Kindersportwagen

zu enorm billigen Preisen.

M. Bär

Halle a. S., gr. Ulrichstrasse 54.

Beuna

Richard Beyer & Co.
Merseburg.

Brettelstrasse 14.

Telefon 391.

Prima heizkräftige Salonbriketts.

Prompteste Lieferung frei Haus und ab Lager jederzeit billigst

Reichskrone.

Täglich von abends 8 Uhr ab

Familien-Konzerte

mit **Elite-Damen-Orchester**

De Karlsruader.
Entree frei. Entree frei.

Schkopau.

Gasthof deutscher Kaiser.

Heute **Schlachtfest.**

Hubolds Restauration.

Heute **Schlachtfest.**

Goldne Angel.

Mittwoch **Schlachtfest.**

Gasthof „Drei Schmäne“.

Dienstag **Schlachtfest.**

Morgen **Schlachtfest.**

Friedrich Büdel, Gallestrasse 71. Telefon 205.

Verkaufe Mittwoch von früh an **Schweinefleisch, Schmeer und fettes Fleisch**

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung an Ötern für ein kaufmännisches Geschäft gesucht. Zu erfragen bei **P. Sonnenschmidt**, Oberbreitstr. 4.

Verh. Gärtner

mit guten Zeugnissen und Empfehlungen sucht Stellung. Offerten unter „Gärtner“ an die Exped. d. Bl.

Ordentlicher junger Mann

von 17-19 Jahren für Hausarbeit und Botengänge sofort gesucht.

Julius Grobe, Automatenrestaurant.

Mumme zur hochseiner Herrschaft bei hohem Lohn sucht

Pauline Sperling, Stellenvermittlerin, Berlin, Steglitzerstr. 18 pt.

Sauberes Mädchen oder Frau als

Aufwartung

gesucht. Lohn 14 Mark monatlich. **Beigeltstrasse 3.**

Aufwartung

für sofort oder später für den ganzen Tag gesucht von **Trost**, Nordstr.

Für die Armentafel gingen ein:
Fr. B. Butte 5 Mk., Fr. Blende 20 Mk., Fr. v. Wittern 10 Mk., Fr. B. Delius 5 Mk., Rentier Sartrodt 10 Mk., Fr. B. Werber 10 Mk., Fr. Bl. 10 Mk., Fr. v. Liebenmann 10 Mk., Fr. Stadtrat Berger 50 Mk., Fr. Geb. Hat Seliger 10 Mk., 30 Centner Kartoffeln und 5 Sandstein von Fr. v. Zimmermann-Bendendorf, 4500 Zerklein von Herrn Klaus, 10 Pfd. Salz, 10 Pfd. Wurst vom Fleischmeister Sturm, 5 Pfd. Speck und 10 Pfd. Salz lingen, worüber dankend quittiert.
Der Vorstand des Bayer. Frauenvereins.
Freifrau v. d. Hede.
Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

(Der Vorstand des freisinnigen Wahlvereins in Tondern) hat zur Nordmarkpolitik der Regierung und zur Haltung der Stadtvertretung Tonderns, die sich entschieden gegen den baltischen deutschen Verein und seinen Plan, in Tondern eine Ortsgruppe zu gründen, wandte, folgende Resolution angenommen: „Der Vorstand des freisinnigen Wahlvereins Tondern billigt die politische Ansicht der Stadtvertretung Tonderns, wie sie in der gemeinschaftlichen Kollegien Sitzung am 22. Dezember präzisiert wurde. Auch der Vorstand stellt sich auf den Boden der jetzigen Nordmarkpolitik der Regierung, die auf einen Ausgleich der nationalen Gegensätze gerichtet ist, und in deren Rahmen es möglich ist, dieses Ziel zu erreichen, ohne den kulturellen und nationalen Besitzstand des nordmärkischen Deutschums in irgendeiner Weise zu gefährden oder zu beeinträchtigen. Ferner spricht der Vorstand auf Grund seiner Kenntnis der Verhältnisse aus, daß der in letzter Zeit der jetzigen Nordmarkpolitik gemachte Vorwurf der Wildde und Schwäche völlig unzutreffend ist. Die Regierung tritt auch heute noch allen unberechtigten Forderungen und Wünschen des Dänentums mit Konsequenz und Nachdruck entgegen, allerdings nicht mehr mit den Mitteln der Gewaltpolitik, sondern denen der Gerechtigkeit, wie sie eines großen Kulturvolkes würdig sind.“ — Der reichliche Wahlverein trifft hier sicher die Ansicht der überwiegenden Mehrheit der Deutschen der Nordmark.

(Ihre) Meinung gegen das Reichswahlrecht gibt die „Kreuzzeitg.“ in einer Polemik gegen die „Königsberger Hartungische Ztg.“ von neuem herab den Ausdruck. Das Blatt vermahnt die Konserwativen zwar dagegen, daß sie zu einer Wahlrechtsänderung im Reich die Initiative ergreifen würden. Dello einiger werden die Konserwativen sicherlich aber die Abschaffung des Reichswahlrechts mitmachen, wenn sie von der Regierung oder von einer anderen Partei angegriffen werden sollte. Denn, wie das führende konservative Organ erklärt, sie stehen „nicht auf dem Standpunkte der „Dartungischen Zeitung“, die der Meinung ist, das Reichswahlrecht habe sich im vollsten Maße bewährt und das deutsche Volk sei politisch so reif, daß dieses Wahlrecht ohne Schaden auch in Preußen eingeführt werden könne.“ Im übrigen betont die „Kreuzzeitg.“, daß ihre Partei nicht nur die Einführung des Reichswahlrechts in Preußen, sondern überhaupt jede grundsätzliche Änderung des herrschenden Dreiklassenwahlrechts auf äußerste bekämpfen werde.

(Zu den Zentrumstrinigen) gegen den Fürsten Bülow nimmt die „Nordd. Allg. Ztg.“ in ihren Mischblättern am Sonnabend abend Stellung gegen die gelegentlich der Umfrage der „Neuen Freien Presse“ bei deutschen Parlamentariern gefallene Äußerung, daß einige hohe Militärs sich daran beteiligen hätten, dem Kaiser Anerbietungen wegen eines „Kanzlerwechsels“ zu machen. Die hohen Militärs, so wird weiter gesagt, könnten es dem Fürsten Bülow nicht verzeihen, daß er nicht zu Beginn der Marocco-Affäre Abrechnung mit Frankreich gehalten habe. Zur Begründung dieser Angaben wird jedoch nicht das mindeste beigebracht, offenbar, weil sie tatsächlich unbegründet und beweislos sind. Wir können deshalb, so schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“, die erwähnten Äußerungen als einen häßlichen Verleumdung, Mitglieder der Armee der Teilnahme an einer politischen Antrage zu beschuldigen, nur lebhaft bedauern.

(Wegen Verleumdung) der Unteroffiziere und Offiziere des preussischen Heereskontingents wurde von der Väterder Strafkammer der sozialdemokratische Redakteur Stellung zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Der Anklage lag ein aus dem „Vorwärts“ übernommener Artikel „Schinderfrecke“ zugrunde. Die gleiche Anklage schwebt auf Antrag des preussischen Kriegsministers gegen zwanzig andere Redakteure.

(Aber einen ungerechten Genossen) meldet der „Vote a. d. N.“ aus Landeshut: Von den Revisoren der sozialdemokratischen Parteikasse ist danach bei der dortigen Polizeiverwaltung eine Anzeige wegen Unterschlagung gegen den Geschäftsführer Paul Raefner erstattet worden. In der Kasse ist ein Fehlbetrag von angeblich 700 M. festgestellt worden. Genosse Raefner ist im November als erster Sozialdemokrat in die Landesfester Stadtverordneten-Versammlung gewählt worden.

(Aus den Kolonien) Aber die deutschporugiesische Grenzregulierung zwischen dem unteren Novuma und dem Kap Delgado (Safrika) veröffentlicht das „Deutsche Kolonialblatt“ einen allgemeinen Bericht aus der Feder des Grenzkommissars Hauptmann Schlobach. Die Regulierung erfolgte im Sommer vorigen Jahres. — Die Pest in Dar es

Salam, der Hauptstadt von Deutsch-Ostafrika, ist auch in neuester Zeit nicht ganz erloschen; jedoch ist die Zahl der Erkrankungen stets außerordentlich gering geblieben. Seit Beginn der Seuche (Ende Oktober 1908) sind im ganzen 11 Peststerbefälle (einschließlich der verdächtigen Fälle) gemeldet worden; 5 Fälle endeten mit dem Tode der Betroffenen. Die ersten 7 Erkrankungen entfielen auf den Oktober, eine auf den November und 3 auf den Dezember 1908. Die letzte Erkrankung ist am 9. Januar vorgekommen.

(Kaiserliche Marine) Aber die Neubildung des 4. Seebataillons, das anstelle des ostafrikanischen Detachements treten soll, verläuft, daß es, sofern die gelegentlichen Körperschaften hierzu ihre Einwilligung erteilt haben, aus drei Kompanien, von denen die eine beritten sein soll, und einem Maschinen-gewehrzug bestehen wird. Der Stab und zwei Kompanien werden voraussichtlich in Dientzin, die berittene Kompanie in Peking als Standort erhalten und ein Zug nach Tangku detachiert werden. Voraussichtlich wird ein Stabsoffizier mit dem Range eines Regimentskommandeurs, mit dem Sitz in Sing-tau, den Befehl über das 3. und 4. Seebataillon erhalten und dem Gouverneur von Kantschou unterstellt werden.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 16. Januar.) Im Reichstage sprach am Sonnabend in Fortsetzung der ersten Beratung des Arbeitskammergesetz-Entwurfes zunächst Abg. Dr. Pothhoff. Er hob hervor, daß der Entwurf als geeignetes Mittel zur Förderung des sozialen Friedens zu begreifen sei. In den Vordergrund mußte gestellt werden, daß die Arbeiterkammern zur Mitwirkung an den Tarifverträgen herangezogen werden. Die paritätischen Arbeitsräten sollen keine Interessenvertretung der Arbeiter sein, wofür ja die deutschen Gewerkschaften genügen. Auf eine Anfrage des Redners, was mit den Handlungsgesellschaften und Wertmessen hinsichtlich ihrer Zugehörigkeit zu den Arbeiterkammern geschehen solle, erwiderte Direktor Caspar vom Reichsamt des Innern, daß die verbündeten Regierungen erst die Entschlüsse der Kommission abwarten wollen, ehe sie politische Vorschläge über die Behandlung dieser Gruppen machen könnten. Die übrigen Redner brachten nichts wesentlich Neues. Im allgemeinen form auch in ihnen das Unverständnis mit der Vorlage im großen und ganzen zum Ausdruck, nur der Abg. Seewering (Soz.) trat gemäß der Fassung seiner Partei für Arbeiterkammern ein, während die Abg. Behrens und Gieseler auf dem Boden des Entwurfes blieben. Die Vorlage ging schließlich an eine Kommission von 28 Mitgliedern. Am Montag beginnt die zweite Staatsberatung beim Justizetat.

Die Gemeindeformission des Abgeordnetenhauses nahm am Sonnabend nach längerer Debatte den § 1 des Gesetzesentwurfes, betreffend die Heranziehung der Beamten zur Gemeindefiskussteuer, nach Ablehnung zahlreicher Abänderungsanträge mit 12 Stimmen in der Fassung der Regierungsvorlage an. Im § 2 wurde die Beratung der Bestimmung der Regierungsvorlage, daß es hinsichtlich der vor dem 1. April 1909 angestellten Beamten, sowie hinsichtlich der Militärpersonen, der Geistlichen, Elementarlehrer und unteren Kirchendiener bei den bestehenden Bestimmungen verbleiben soll, ausgesetzt. Dagegen wurde angenommen, daß die Bestimmungen des § 1 nur für die Beamten gelten sollen, die nach dem 31. März 1909 in das Amtsverhältnis eingetreten sind. Gleichfalls angenommen wurde der § 3, nach welchem alle auf statutarische Rechte oder Privilegien gegründeten weitergehenden Befreiungen aufgehoben werden sollen. Dagegen sollen die bei Inkrafttreten des Gesetzes bereits im Genuß solcher Befreiungen befindlichen Beamten ihre Berechtigung auf Lebenszeit behalten.

Eine Denkschrift über Samoa ist dem Reichstag zugegangen. Sie behandelt das Jahr 1907/08, in welchem die Zahl der Weißen in der Kolonie um 19 Personen abgenommen hat. Der Gesundheitszustand der Bevölkerung war infolge einer weilverbreiteten Grippe- und Keuchhustenepidemie nicht gut zu nennen. Infolge der ungünstigen Verteilung der Regenmenge war das Berichtsjahr für die Landwirtschaft nicht günstig. Dem Anbau der Kokospalme und der besseren Aufbereitung ihres Produkts, der Kopa, wurde auch im Berichtsjahr seitens der Verwaltung die größte Aufmerksamkeit geschenkt. Wenn trotzdem ein starker Rückgang in der Kopaexportuhr zu verzeichnen ist, so rührt er nicht nur von einer Minderernte her, sondern ist auch dadurch zu erklären, daß das Jahr 1906 durch zurückgehaltene Bestände eine außerordentlich hohe Ausfuhrziffer aufzuweisen hatte, wogegen die Ausfuhrziffer 1907 nur die Entemenge dieses Jahres darstellt. Die Kakaokultur erfuhr eine weitere Ausdehnung, die Ausfuhr stieg von 92 auf 119 Tonnen. Der Anbau von Kautschuk liefernden Pflanzen gewann weiter an

Ausdehnung, dagegen ist der Anbau von Kaffee noch weiter zurückgegangen. Der Gesamtanbau betrug im Jahre 1907: 4.537.058 Mark gegen 5.897.575 Mark im Vorjahre. Die eigenen Einnahmen des Schutzgebietes betragen 602.971 M. gegenüber 555.753 M. des Voranjahres. Eine Reihe von Anlagen und bildlichen Darstellungen aus dem Leben in Samoa, sowie eine Karte des Regenecks in Apia vervollständigt die Denkschrift.

Provinz und Umgegend.

Naumburg, 18. Jan. An der Bahnfrede Naumburg—Leuchten werden an besonders gefährdeten Stellen lange Bretterwände aufgestellt, um die Bahngeleise vor Schneeverwehungen zu schützen.

Naumburg, 17. Jan. Die vor einiger Zeit hier verlorene Rentiere Frau Weder hat dem hiesigen Vaterländischen Frauenverein 12.000 M., die Vektorschwärme Berndt demselben Vereine 5.000 M. vermacht.

Bad Kösen, 17. Jan. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurden die neu gewählten Stadtverordneten eingeführt, dadurch vermehrt sich die bisherige Zahl derselben von 12 auf 18. Anstelle des bisherigen Vorsitzes Herr Siebold wurde mit 15 Stimmen Herr Samitzsch Dr. Pöfifer, zu dessen Stellvertreter Herr Postmeister Kleben und zum Schriftführer Herr Kaufmann gewählt. Dann wird die Anstellung eines Stadtdärtners mit 1200 M. Gehalt beschlossen.

Giltenburg, 18. Jan. Der 24-jährige Alphonse Lagneau aus Brüssel, der die Absicht hat, mit seiner Frau und zwei Kindern, 4 und 18 Monate alt, die in einem Kinderwagen untergebracht sind, die Welt zu durchreisen, passierte vor einigen Tagen die Stadt. Die Wanderung führte die Familie bisher durch Frankreich, Spanien, die Schweiz, Italien, Österreich-Ungarn und Dänemark. Nach der Aussage des unternehmungslustigen Reisenden handelt es sich um eine Wette von 80.000 Mark.

Salzwedel, 18. Jan. Seinen hundertsten Geburtstag feierte dieser Tage der Pastor em. G. Höw in Salzwedel. Aus diesem Anlaß erhielt er von Kaiser folgendes Telegramm: „Ich spreche Ihnen zur Vollendung Ihres hundertsten Lebensjahres meine warmsten Glückwünsche aus. Möge der Ihnen durch Gottes Gnade noch beschiedene Lebensabend ein recht glücklicher sein! Wilhelm R. Außerdem sandten der Kultusminister, der General-superintendent Bierege, Magdeburg und der Regierungspräsident von Verres Glückwunschtelegramme.

Suhl, 17. Jan. In das hiesige Amtsgerichtsgefängnis wurde der ledige August Klein aus Köthen eingeliefert. Das Mädchen steht im Verdacht, ihr neugeborenes Kind getötet und beseitigt zu haben.

Göthen, 18. Jan. Für Notlandarbeiten bewilligte der Gemeinderat den Betrag von 3000 M. Bis jetzt hat die Stadt bereits 56 Arbeiter mit Arbeiten innerhalb der Stadt beschäftigt und dafür 1406 M. verausgabt. Alle ortsanfässigen verheirateten Arbeiter, die sich arbeitslos melden, erhalten hiesiger in Stadtbauamt Beschäftigung nach-gewiesen; zurückgewiesen wurde von den bezeichneten Personen niemand.

Merseburg, 18. Jan. Bei der kürzlich stattgefundenen Wahl eines Stadtverordneten-Vorsitzers erhielten, wie gemeldet, von 18 abgegebenen Stimmen 3 Kandidaten je 6 Stimmen, sodas Stimmgleichheit bestand. Nach der neuen Verfassung soll bei Stimmgleichheit der Vorliegende entscheiden; dabei war jedoch nur an eine Stimmgleichheit von zwei Parteien gedacht. Man schritt also zur zweiten Wahl, in der der Lehrer Graulig 12 Stimmen erhielt. Man wählte sodann auch den Stellvertreter; es ergab sich wieder Stimmgleichheit zwischen zwei Parteien. Hier schritt man zur Stichwahl und wählte den Buchbindermeister Müller mit 9 gegen 8 Stimmen. Nach der Entscheidung des Ministeriums ist die zweite Wahl ungültig. Es legt die Entscheidung bei drei Gleichheiten in die Hand des Vorliegenden.

Deffau, 18. Jan. Das neue große Elektrizitätswerk der Deutschen Kontinentalgesellschaft, das mit einer elektrischen Überlandzentrale verbunden sein wird, wird hier erbaut werden. Der Gemeinderat gab seine Zustimmung, daß die Gesellschaft 34.400 Quadratmeter flächiges Terrain zum Preise von 2.50 Mark pro Quadratmeter erhält.

Meiningen, 18. Jan. Eine Stiftung für Lehrerinnen hat Frau Geheimse Kommerzialrat Fanny Strupp mit einem Kapital von 20.000 M. errichtet. Die Zinsen sollen zur Erhaltungsbreien für Lehrerinnen in der Stadt Meiningen Verwendung finden.

vorhandene Fingerring ist von (wahrscheinlich) Keiner der ...

gelungen, ein wirklich zuverlässiges Scharlachserum herzustellen.

Vermischtes.

* (Staubbild für Kaiser Wilhelm II.) Der in der Gumbaber Kolonie in Berlin wohnende Bildhauer ...

* (Der Einbruch in die Köpenicker Stadtasse.) Vor einigen Wochen wurde, wie berichtet, ein Einbruch in die Köpenicker Stadtasse verübt, wobei den Dieben etwa 600 Mk. in die Hände fiel.

* (Großes Schadenfeuer.) In den Norddeutschen Feuerwerken in Stade ...

* (Erderbeben in Finnland.) Finnländische Wälder werden im zweiten und dritten Jahrzehnte ...

* (Ein Verstoß für Bremer.) Die Stadterordneten von Oberkasseln beschloßen, den Kriegsteilnehmern, die seit einem Jahre in Oberkasseln wohnen ...

* (Ein Geständnis der Frau Steinheil.) Paris, 18. Jan. Der an Überwägungen so reiche Frau Steinheil ...

Codesfälle.

Zum Tode Wildenbrunn. Der so plötzlich dahingegangene Richter, dessen Tod überall schmerzliche Übertragung hervorgerufen hat, war in den letzten Tagen allerdings etwas lebend, wie sich aus dem Freitag vormittag veröffentlichten Briefe nachweisen läßt.

Gerichtsverhandlungen.

Merseburg, 15. Jan. (Schöffengericht.) In der letzten Sitzung gelangten folgende Strafsachen zur Verhandlung: Der Arbeiter Paul S. aus Rademell hatte am 5. Dezember v. J. in der Bahnhofsstraße ...

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Ein Ser um gegen Scharlach herzustellen, ist in letzter Zeit, wie die Münchener Wochenschrift 'Allgemeine Zeitung' ...

* (Schweres Eisenbahnunglück.) Aus Dueno (Colorado) wird gemeldet: Bei einem Zusammenstoß eines Personenzuges der Denver- und Rio-Grande-Eisenbahn ...

Neueste Nachrichten.

Prag, 18. Jan. Während im Mißlädter Rathaus gefeiert in Anwesenheit einer Abordnung französischer Studenten die Fünfhundertjahrfeier des sog. Kuttenberger Dekrets begangen wurde, durch das damals deutsche Studenten und Professoren zum Auszug nach Leipzig gezwungen wurden, kam es zum Tode von ...

Stockholm, 18. Jan. Sven Hedin wurde gefeiert von Königin in Audienz empfangen. Dieser verlieh ihm das Großkreuz des Nordsternordens.

Deutscher Getreide- und Produktentwurf.

Berlin, 16. Januar. Der Weizenmarkt eröffnete auf matten America in schwächerer Beranlagung, befestigte sich dann, da zu den niedrigeren Preisen Defizitsbegehre bestand, um nach Bekanntwerden der Liverpooler Notierungen sich abermals abzuheben. Roggen war auf Deckungen höher, ...

Produktentwürfe in Leipzig am 16. Januar.

Weizen fl. u. ruf. Futterm. mit 182,00-188,00 Mk. do. feine netto exkl. Saad ab Mühle 10,00 bis 12,00 Mk. ...



Laden
event. mit Wohnung per sofort oder später zu vermieten.

K. Rossberg, Burgstraße 10.
Adressbuch von Merseburg von 1909 oder 1908,
wenn auch gebraucht, zu kaufen gesucht. Geft. Angebote sind zu richten an die Exped. des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis in Halle

Ein Pferd
zum Schlachten verkauft
Zuchthg Nr. 19.
Ein Paar Läuferschweine
(gute Ferkel) zu verkaufen. Zu erfragen
Walthaus Wöfen

2 Läufer Schweine
zu verkaufen
Gartenstr. 12.
Gewerkspreu
hat abzugeben Erfurt, Hallestr. 32.
Mehrere Radehacken
zu verkaufen
Grobhauerstr. 30.

Dunkler Jacketanzug,
neu, preiswert zu verkaufen
Hokmarkt 9 II.
Photograph. Apparat, Kodak, Größe
8 1/2 x 10 1/2, mit vorzüglichem Objektiv,
einschließlich allem Zubehör preiswert zu
verkaufen. Remort 130 VII. Zu erfragen
Merseburg, Griebenerstraße 81 I.

Verkaufe billigt
6 Stück gebrauchte Grammophone,
mit und ohne Seldeinwurf,
1 gebrauchtes Piano mit Glocken-
spiel, 1 Mandoline - Ovation
(Klein), 1 russisches Billard, sowie
verschied. Unterhaltungs-Automaten.
Julius Grobe, Automatenhandlg.
Ferienpfer Nr. 10.

Elegante Damenmaske,
Schmetterling, zu verkaufen
Breitenstraße 16, 2 Tr.
Empfehle
dauerh. Waschgefäße
und repariere billigt.
H. Wenzler, Breitenstraße 10.

Gelegenheitskauf!
Eleg. Nähmaschine, 2 Fessel, Ver-
tikow, Büfett, Kleiderstank,
Cremeau, Salon-Stehtisch,
Stühle Schreibstisch, Servier- u.
Nähstisch, Klugeaderobe,
Tisch, 2 Silber, Ringstich-
Nähmaschine, alles neu, billig
zu verkaufen.
Halle n. S., Geißstr. 21 II.

Frost
-Beulen, aufspringende Hände reife man
mit „Smetin“ ein. Ein angenehmes
Cosmetikum! Es macht die Haut sammt-
weich und schön weiß. a. Flasche 60 Pf.
Central-Drogerie Richard Kupper.

Die weltberühmten
Manaborg
Harmoniiums
schon von Mk. 100.- an
in grösster Auswahl
nur allein bei
C. Rich. Ritter
Hoflieferant
Halle a. S.

Emser
Pastillen
in Glasröhren
aus dem Königl. Ge-
trieben zu Em. **85 Pl.**
Sämtliche löslichen
Salze der Staats-
quellen enthaltend.
Küßend, mildernd,
vorbeugend, küren-
tugend.

Magdeburger Privat-Bank Berliner Kursbericht. Zweigniederlassung Merseburg, 16 Januar 1909.

Deutsche Fonds.		Ausländische Fonds.	
Stück	Kurs	Stück	Kurs
Reichsb.-Anl. fg. 1. 4. 12	4 101.50 G	Argentinien v. 96	4 1/2 86.30 bz G
do. do. 1. 7. 12	4 101.30 G	do. äußere 88	4 1/2 89 —
do. do. 1. 10. 08	3 1/2 100.20 G	Chilensche Anl. vo 1906	4 1/2 89 —
do. do. 1. 4. 09	3 1/2 102.90 B	Chilens. C.-M. von 1908	5 100.80 bz
do. do.	3 1/2 94.90 bz G	Österreich 5% 1881	4 1/2 98.40 bz B
do. do.	3 1/2 85.80 bz G	do. Mon.-M. 4%	1 1/2 49.25 bz G
dtsh. Schuldgeb.-Anl.	4 101.50 G	Japan. Anleihe II	4 1/2 92.60 bz G
Preuss. Staats-Anl.	4 102.90 B	do. von 1905	3 1/2 84.50 bz G
dtsh. Schuldgeb.-Anl.	4 101.50 G	Italien. Rente fonn.	5 102.75 B
do. do.	3 1/2 94.90 bz G	Italg. fonn. Rente	4 —
do. do.	3 1/2 85.75 bz G	do. Silber.	4 1/2 —
do. Schatzanl. fg. 1. 7. 12	4 101.25 G	do. Goldr.	4 98.20 G
do. do. 1. 4. 13	4 101.40 bz G	Ruman. von 1903	5 101.10 G
Badische St.-M. untlindb. 09	4 101.80 bz G	do. von 1890	4 92.90 bz
do. Eisen-Anl. cv.	3 1/2 —	Russ. von 1905	4 95.90 bz
do. n. 1902, 04 u. 07	4 102.50 G	Russ. v. 1905 unt. bis 1917	4 1/2 97.20 bz G
Bayer. Staats-Anl.	3 1/2 94.10 bz G	do. v. 1902 unt. bis 1915	4 88 —
do. do.	3 1/2 204 — B	Sao Paulo Eff. Ord.	5 95.40 bz B
Braunschw. 20 R Lose	4 101.50 bz B	Türken-Lose o. Cpb.	Ent. 146.50 B
Bremer Anl. von 1908	4 93.30 G	ung. Gold-R.	4 98.50 bz
do. von 1905	4 101.80 bz G	do. Str.-R.	4 91.60 G
Samb. v. 08 untlindb. 5. 18	4 101.80 bz G	Ung.-Anl.	4 1/2 96.60 bz G
dtsh. St.-M. n. 87, 91, 93, 99	4 101 — G	Buenos Aires von 88	4 1/2 93.25 bz
Westfäl. St.-M. n. 1908	4 101 — G	do. von 91	6 102.10 bz G
Wiedener St.-M. n. 1906	4 101 — G	do. von 91	6 102.10 bz G
do. n. 1899	3 1/2 —	do. von 91	6 102.10 bz G
Wein. 7 fl. Lose	Ent. 33.25 bz	do. von 91	6 102.10 bz G
Wienbr. Nr. 20, 21, 31, 32	4 114.40 bz G	do. von 91	6 102.10 bz G
do. n. 1905 I	4 93 — G	do. von 91	6 102.10 bz G
Zächs. Staats-Rente	3 1/2 85.90 bz G	do. von 91	6 102.10 bz G
Preimar. Land-Gr.-R.	4 101 — bz B	do. von 91	6 102.10 bz G
do. do.	3 1/2 94 — G	do. von 91	6 102.10 bz G
Westf. Prov. IV. V untlindb. 15	4 101.50 G	do. von 91	6 102.10 bz G
do. IV. R. 8-10 unt. 15	3 1/2 93 — bz G	do. von 91	6 102.10 bz G

Magdeburger Privatbank
Zweigniederlassung Merseburg.
Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung, An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Geldsorten, Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen, Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen, Diskontieren und Einziehen von Wechseln und Schecks, Beleihung börsengängiger Wertpapiere und deren Versicherung gegen Kursverlust im Falle der Auslösung, Aufbewahrung und Verwahrung von Wertpapieren, Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern, Annahme von Paketen, Kisten u. dergl. als verschlossene Depots unter gesetzmässiger Haftung der Bank. Vermietung von Schrankfächern in neu- und diebstahrsicherer Tresoranlage.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. H. B. n. e. r in Merseburg.

Schäfer's Röst-Kaffee's.



Räumfuhren
werden angenommen.
Prompteste Bedienung, billige Preisstellung
K. Sternberg, Lemmerstr. 30.

Gelegheitskäufe.
Große Vollen in
reinu. schwersten Haus-
Kleiderstoffen
nur allerbeste Qualitäten, sonst
a Meter 2.50 Mk., jetzt **1.90 Mark,**
halbes Kleiderstoffe
a Meter schon von **40 Pf. an.**
Ferner:
Spitzen, Sorten, Gefäße und
Tragen
bis zur Hälfte des Wertpreises.
A. Günther, Markt 29.

Sprechapparate,
nur la. Fabrikat, empfehle in allen Preis-
stufen. Großes Lager in
Platten, Nadeln u. Ersatz-
teilen.
Eigene Reparaturwerkstelle.
Jul. Grobe,
Automatenanblung.
Fernsprecher Nr. 10.
Bei Zahnschmerzen
helfen sofort Dr. Bußke destillierte Zahn-
tropfen. a 60 Pf. Sobie Zähne plombiert
schnell und schmerzlos „Dentinit“ hilft
sicher. Adler-Drogerie Kurt Anzel.
Central-Drogerie Richard Kupper.

Jodella
(Lahusen's Lebertran).
Der beste, wirksamste, beliebteste
Lebertran.
Wirkt blutbildend, fästereuernd
appetitanzugend, hebt die Körper-
kräfte in kurzer Zeit. Besonders blut-
armen, schwächlichen Gewandten,
radikalsten (Englische Krankheit),
Skrofeln, in der Entwicklung und
beim Lernen unverwundlichen schwäch-
lichen Kindern zu empfehlen. Preis
Mk. 2.50 und 4.60. Mit einer Kur
samt jederzeit begonnen werden, da immer
richtig zu haben.
Alleiniger Fabrikant:
Apotheker Wilh. Lahusen, Bremen.
Da Nachahmungen, achte man auf den
Namen „Jodella“. Alle anderen Prä-
parate sind als nicht echt zurückzuweisen.
Zweigniederlassung in Merseburg: Dosegia
Dom-Pharmazie und Stöckers Stadt-
Pharmazie.

Schäfer's Röst-Kaffee's

